

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 2

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Berner Woche

Dezember. In **Thun** wird ein **Mietamt** eingesetzt.

Der Vorsteher der Anstalt Bethesda für Epileptische in **Tschugg**, R. Hegi-Hirschi, **verunglückt** beim Reinigen der Ordonnanz-Pistole tödlich.

In **Mülenen** wird auf der Landstrasse die 70jährige Witwe Elisabeth von Känel von einem **Lastwagen überfahren**.

† in **Grindelwald** Bergführer **Hans Almer**, einer der bekanntesten Führer des Berner Oberlandes, im Alter von 80 Jahren.

Die Bevölkerung von **Gwatt** beschert den im Dorf **stationierten Truppen** eine schöne Weihnachtfeier, indem den Soldaten Plätze in Familien vermittelt werden, wo ihrer ein Soldatenpäckli harrt.

Schwarzenegg beschliesst für sein grosses Einzugsgebiet die Gründung einer **Sekundarschule**.

In **Safnern** gerät der 64jährige Müller Gottfried Köppel in das Getriebe einer Transmission und verunglückt dabei tödlich.

Die Einwohnergemeinde **Heimiswil** stellt einen Kredit von Fr. 5000 für **Notstandsarbeiten** zur Verfügung.

Die Gemeindeversammlung **Kirchberg** beschliesst, zur **Gewinnung von neuem Kulturland** den Schachenwald oberhalb der Brücke bis zur Grenze gegen Utzenstorf zu roden und die Arbeit sofort in Angriff zu nehmen, da wegen Materialsperre 80 Arbeiter der Gemeinde entlassen wurden.

In **Thun** wird der Verkehrsplatz bei der Einmündung der Klosestrasse und der Waisenhausstrasse in die Länggasse **Kloseplatz** benannt.

Das Ergebnis der **Rübenernte** in **Aarberg** wird in bezug auf Zuckergehalt der Rüben als befriedigend bezeichnet. 8830 Eisenbahnwagen und 8232 Fuhrwerke brachten insgesamt 121 000 Tonnen Zuckerrüben gegenüber 130 000 im Jahr 1940 zur Verarbeitung.

In **Ins** wird das neuerstellte **Lagerhaus** bezogen. Dank der modernen Kühlanlage ist die Verwertung der Produkte der vielen Gemüsepflanzer im Amte Erlach gesichert.

† in **Muri** bei Bern alt **Pfarrer Paul Müller**, während 20 Jahren Pfarrer in Lauperswil, im Alter von 66 Jahren.

† in Oberhofen **Eugen Zeller**, alt Inspektor der Anstalt Beuggen, im Alter von 76 Jahren.

In **Herzogenbuchsee** wird eine neue **Tricotagenfabrik** gegründet.

Die Burgergemeinde **Interlaken** ist pro 1942 zur Ablieferung von 400 Ster **Brenn-, Papier- und Nutzholz** verpflichtet.

In **Frutigen** wird den alten Leuten die traditionelle **Altersweihnacht** beschert.

Brienz führt, einem alten Brauch entsprechend, die **Altjahrsbescherung** der Armen durch.

Die Gemeinde **Saanen** verkauft zwei **Hotelbesitzungen**, den Saanerhof in Saanen und das Hotel Bellerive-Seehof in Gstaad.

1942

Januar. Dank einer Zuwendung aus der Sevalotterie kann der Historische Verein für Heimat- und Naturschutz des Obersimmentals verschiedene Anschaffungen für die **Simmentaler-Stube** in **Zweisimmen** machen.

Der Verein für ein **Waisenhaus** des Amtsbezirkes **Interlaken** beschliesst, aus dem Legat von alt Nationalrat

Ruchi dem **Verein für das Alter** ein zinsloses Darlehen von einer halben Million Franken auszurichten.

2. Zwei grosse Gesellschaften reichen Konzessionsgesuche für **Kohlenbergbau** im Gebiet von **Erlenbach bis zur Port** ein.

— Der Kirchgemeinderat **Kirchberg** verzichtet darauf, das **Frauenstimmrecht** einzuführen.

— In **Elisried** wird mit der **künstlichen Entwässerung** der ausgedehnten Ebene gegen das Kühmoos im Halte von 25,5 Hektaren begonnen.

— Die Dorfgemeinde **Neuenegg** stellt fest, dass rund 30% der Einnahmen zu **Verbauungszwecken an der Sense** verwendet werden müssen.

— **Melchnau** beschliesst, ein **neues Schulhaus mit Turnhalle** zu errichten.

— Die **Hettiswiler** begehen auch dieses Jahr das **Guglerschiessen** sowie den **Tag der Frauen**.

— † in **Schlosswil** der **älteste Emmentaler**, Gottfried Müller, der demnächst sein hundertstes Lebensjahr hätte vollenden können.

— Die Sennhütte auf „Ziegerboden“ zu **Horben** (Diemtigtal) **brennt** aus unbekannter Ursache bis auf den Boden nieder.

— † in **Thun** alt Lehrer **Johann Pfister** in Bärau, im Alter von 70 Jahren.

3. Das **grosse Los** der Sevalotterie im Betrage von 50 000 Franken fällt einem Metzger in **Attiswil** zu.

— Die **Kleintierzüchter** im **Oberhasli** melden einen guten Verkauf der überschüssigen Ware: eine französische Kommission kaufte in Meiringen 42 Ziegen und 3 Böcke.

— Die **kantonale Erziehungsdirektion** richtet einen Aufruf an die Schulen, auch weiterhin **Altstoff-Sammlungen** grosse Beachtung zu schenken.

— Ein Müller im Seeland wird wegen fahrlässiger Verarbeitung von 3528 kg **mahlfähiger Frucht zu Futterzwecken** zu einer Busse von 700 Franken, einer Gerichtsgebühr von 225 Franken und rund 65 Franken Kosten **verurteilt**.

4. Zwei junge Burschen, die vor einigen Tagen einen **Raubüberfall** in **Madretsch** begingen, den Postbeamten mit einem Knüttel zu Boden schlugen und der Postkasse 1500 Franken entnahmen, können in Genf und Biel verhaftet werden.

— Auf den von der bernischen Landwirtschaftsdirektion ausgeschriebenen **Wettbewerb** zur Erlangung von **Hofchroniken** sind aus fast allen bernischen Kantonsteilen zum Teil illustrierte Arbeiten eingereicht worden.

— Die **Wohnbevölkerung** des **Kantons Bern** beträgt nach vorläufigem Zählungsergebnis auf 1. Dezember 725 268 Personen gegenüber 688 774 im Jahre 1930.

— In folgenden **Aemtern** werden auf 1. Dezember gezählt: **Burgdorf** 33 146, und damit ein Zuwachs von 381 Personen; **Thun** 49 851 oder 6336 mehr als 1930. Von den 27 Gemeinden des Amtes weisen nur sechs eine Abnahme gegenüber 1930 auf.

— Die **Volkszählung** ergibt pro 1. Dezember 1941: **Bremgarten** bei Bern 900, **Eggiwil** 2573; **Hasle** bei Burgdorf 2698; **Kirchberg** 2566; **Langnau** 8690; **Lauperswil** 2793; **Mühleberg** 2135; **Niederbipp** 2675; **Röthenbach** 1474; **Rüderswil** 2240; **Rüegsau** 2804; **Schangnau** 1087; **Signau** 2731; **Thunstetten-Bützbach** 1692; **Trub** 2174; **Trubschachen** 1501; **Worb** 4619 Personen.

(Fortsetzung auf Seite 47)

† Hans Pochon (geb. 1874, gest. 1941)



Nach kurzem Leiden ist Herr Hans Pochon, Goldschmied, gestorben. Wer den lieben Verstorbenen näher kannte, wusste, dass der Tod als Erlöser an sein Krankenlager kam.

Nach Absolvierung einer Banklehrzeit verbrachte er einige Jahre in England, später erlernte er noch das Goldschmied-Handwerk. Im Jahre 1899 übernahm er mit seinem Bruder die vornehme und solide Tradition des Hauses, das im Jahre 1801 von Jean-Jacques Pochon, seinem Urgrossvater, gegründet wurde. Die Mobilisation 1914—18 rief auch ihn unter die Fahne, und er diente mit Freude und Hingabe seinem Lande als Verwaltungsoffizier und liquidierte den Dienst mit dem Grade eines Majors. Er war ebenfalls Mitglied der Waisen-

kommission der Zunft zu Metzgern. Hans Pochon war ein Mann, der viel und gern arbeitete. Ein hohes Pflichtbewusstsein, streng mit sich selber und streng gegen andere, ein Administrator im wahrsten Sinn des Wortes. Diese Fähigkeiten kamen der Firma Gebr. Pochon sehr zu Nutzen. In Verbindung mit seinem Bruder hat er sein Geschäft zu einem der modernsten und schönsten Berufsläden Berns umgestaltet. Die gediegene Lebensart, die ihm eine eigene Prägung gab, entsprach dem Milieu, in dem er als Kind mit seinen Geschwistern aufwuchs; so war es kein Wunder, dass die beiden Brüder sich jeder in seiner Art glänzend ergänzten. Er war eine weltauftgeschlossene Natur, die das Schöne im Leben liebte und an das Gute glaubte und war generös und wohlwollend. Das konsiliante und liebenswürdige Wesen dieser Persönlichkeit brachte ihm das Vertrauen seiner Umgebung und weitester Kreise entgegen. Seiner Schwester und verwitweten Schwägerin nahm er sich in rührender Weise an. In grosszügiger Einsicht räumte er seinem Sohn und Neffen kurz nach dem Ableben seines Bruders eine gewisse Selbständigkeit ein, um nur mehr als beratender Freund einzuspringen. Viel Erfolg, aber auch viel Ungemach hat ihm das Leben gebracht, immer aber war er bereit, zu vergeben und seinen Mitmenschen Verständnis und Güte entgegenzubringen. Ehre seinem Andenken.

M. P.

† Gottfried Müller, Schloßwil der älteste Emmentaler

(Korr.) In der Nacht vom Sylvester auf Neujahr segnete in Schloßwil der älteste Emmentaler, Gottfried Müller, kurz vor Vollendung seines hundertsten Lebensjahres das Zeitliche. — Am 22. Februar 1842 in Walkringen als das älteste von elf Kindern geboren, verbrachte er drei Viertel seines Lebens in dieser Gemeinde. Das Amt eines Sigristen, das schon sein Vater ausübte, versah der Sohn während vierzig Jahren. Daneben fand er

noch Verdienst im damals weit über die Grenzen unseres Landes bekannten und wohlhngesehenen Leinwandexporthaus Röthlisberger und Söhne, wo er sich als Sprengbube, Zetter und Packer betätigte. Mit zwei Kronen als Lohn musste er anfangen; den höchsten Gehalt, den er je verdiente ging nicht über 15 Franken wöchentlich hinaus. Man kann sich denken, wie einfach und bescheiden sich ein solches Leben gestalten musste, besonders nachdem Müller noch für eine Familie von acht Kindern sorgen musste. Seine Frau ist ihm schon längst im Tode vorausgegangen.

Die letzte Zeit verbrachte Urgrossvater Müller bei seinen Verwandten in Schloßwil. In seiner jüngsten Schwester, die auch bereits im 81. Lebensjahre steht, fand der gutmütige und bis in die letzten Jahre hinein körperlich und geistig noch erstaunlich rüstige Mann eine treue, hilfsbereite Person. Sein Leben war Mühe und Arbeit.



(Chronik der Berner Woche, Fortsetzung von Seite 27)

STADT BERN

27. Dezember. **Bern** stellte im dritten Vierteljahr einen **Geburtenrekord** auf: mit 466 Geburten kamen 14,5 auf tausend Einwohner, die Höchstzahl in den letzten zehn Jahren.
28. Der **Zuzug** nach Bern bezifferte sich im Monat November auf 323 Personen (113 Familien) sowie 1094 Einzelpersonen. Der Wegzug dagegen betrug 96 Familien mit 290 Personen und 668 Einzelpersonen.
 - † **Dr. Franz v. Tavel**, Oberst der Heilsarmee und deren langjähriger schweizerischer Sekretär, ein vielbeachteter Botaniker, im Alter von 79 Jahren.
 - † **Rudolf Witschi**, seit 32 Jahren Polier am Berner Münster, auf dem Wege zur Arbeit, im Alter von 69 Jahren.
29. Wegen **Unterschlagungen** in der Höhe von über 10 000 Franken wird der Abwart des städtischen Polizei-Verwaltungsgebäudes in Haft genommen.
 - Für eine **Reliefplastik** an der Südfassade des **Feuerwehrgebäudes** wird unter den im Kanton Bern niedergelassenen Künstlern ein Wettbewerb ausgeschrieben.
31. Am Silvester wird ein **Postcheckbetrug** in der Höhe von 24 431 Franken verübt.
 - Zum Silvesterabend füllen sich die **öffentlichen Lokale** mit einer grossen Menge Gäste.

1942

1. Januar. Das **Savoy-Hotel** wird an die Bundesverwaltung zur Unterbringung von Büros der Abteilung für fremde Interessen sowie des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vermietet.
 - An den Neujahrstagen verkehren im **Bahnhof Bern** 87 Extrazüge gegenüber 147 am Neujahr 1941. Daneben werden 136 Güterzüge geführt neben der Bewältigung des gewöhnlichen Fahrplanes. Die **Mehreinnahmen** an Weihnachten und Neujahr gegenüber dem letzten Jahr belaufen sich auf 90 000 Franken.
2. Beim **Skifahren am Gurten** erleidet Hans Stucki, Adjunkt der Kreispostdirektion einen Herzschlag.
 - Der **Neujahrsempfang im Bundeshaus** spielt sich in gewohntem Rahmen ab. Bundespräsident Etter empfängt zuerst den General Guisan, sodann die Abordnungen der bernischen Behörden, die in offenen Landauern mit Pferdezug vorfahren. Gegen Mittag treffen die ausländischen Missionen ein.
3. Die untere Stadt wehrt sich gegen die von verschiedenen Seiten begehrte **Aufhebung des Fleischmarktes** an der Kesslergasse.
 - Die Gemeinde führt gleich zu Beginn des neuen Jahres eine **Steuererhöhung ein**.